



Good-Practice-Beispiel



## Projekttag „Demokratielernen“

Schule: Grundschule Berg am Laim, München

### 1. Kompetenzerwerb und Ziel

Schülerinnen und Schüler

- werden auf kindgemäße, kreative und aktive Art an das Thema Demokratie herangeführt
- wählen selbstständig und interessenleitet ein Angebot
- arbeiten in altersgemischten Gruppen
- profitieren vom Angebot außerschulischer Partner und Institutionen
- erleben außerschulische Lernorte
- erleben Schule über Klassengrenzen hinweg durch Auflösen des Klassenverbandes

### 2. Handlungsfeld(er)

Unterricht



Schulentwicklung

Projekte/Aktionen

Schulkultur

Gremien- und Ämterarbeit

### 3. Organisation

 Beteiligte	Lehrerkollegium, Jugendsozialarbeit, Seminar, Praktikantinnen und Praktikanten, Studierende, Eltern, Ehrenamtliche, außerschulische Partner aus dem Schulsprenkel, Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klassen
 Zeitrahmen	3 Schultage, jeweils von 8.30 Uhr bis 12.20 Uhr
 Raumbedarf	alle verfügbaren Räume der Schule, Pausenhof, außerschulische Lernorte
 Material	Übersichtsplan Kurse, weiteres Material je nach Kursangebot

### 4. Durchführung

#### 4.1 Vorbereitung/Planungsschritte

- Organisationsteam für die Einteilung und Koordination der Kurse und Räumlichkeiten festlegen
- Organisationsrahmen klären und Ablaufplan erstellen
- finanzielle Mittel für Projektmaterial beantragen
- Kollegium frühzeitig über das Projektthema informieren

- Projektthemen der Lehrkräfte mit kindgemäßer Beschreibung sowie Raum- und Materialbedarf beim Organisationsteam angeben
- den Schülerinnen und Schülern die angebotenen Projektkurse vorstellen
- Bildung von Kleingruppen (von ca. 2 bis 4 Kindern), die sich für einen Wunschkurs je Projekttag entscheiden
- Wunschkurse auf Zettelchen notieren

**Praxistipp:** Es hat sich bewährt, dass die Kinder ein Zettelchen pro Tag abgeben, da sie so leichter auf die Kurse verteilt werden können.

- Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die gewählten Kurse
- Information über die Projekte und benötigten Materialien durch die jeweils zuständigen Lehrkräfte
- Information der Eltern durch einen Elternbrief

## 4.2 Ablauf

- Ablauf der Kurse je nach Kursangebot unterschiedlich
- Möglicher Ablauf der Projektstage
  - gemeinsamer Beginn im Klassenverband
  - 8.30 Uhr: Wechsel zu den Kursen
  - 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr: Projektphase mit einer Pause
  - 12.00: Rückkehr in die Klassenzimmer
  - 12.00 Uhr bis 12.20 Uhr: gemeinsamer Abschluss: Erzählen von den besuchten Kursen im Klassenverband, ggf. Besprechung von Organisatorischem für den nächsten Tag
  - 12:20 Uhr: Unterrichtschluss oder stundenplanmäßiger Unterricht im Ganztage

## 4.3 Hinweise zur Weiterarbeit

- Ausstellung und Präsentation der Ergebnisse auf Stelltafeln im Pausenhof und in der Aula
- Vorstellen der Ergebnisse bei einem Gallery Walk auf dem Schulfest
- gegenseitige Präsentation der Arbeitsergebnisse in der Klasse

## 5. Gelingensbedingungen

- reibungslose Zusammenarbeit im Organisationsteam
- Zusammenhalt der ganzen Schulgemeinschaft
- ausreichendes Angebot an verschiedenen Kursen
- Flexibilität
- finanzielle Mittel
- Bereitschaft des Kollegiums
- ausreichend Räumlichkeiten
- Mitarbeit außerschulischer Partner, Eltern und weiterer schulischer Akteurinnen und Akteure

## 6. Herausforderungen und Grenzen

- Nicht alle Wünsche der Schülerinnen und Schüler können erfüllt werden.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen Kurse, die nicht zu ihnen passen.
- Die Unterrichtsorganisation, zum Beispiel Schlusszeiten, muss angepasst werden.
- Krankheitsfälle können zum Ausfall ganzer Kurse führen.
- Neue und unbekannte Gruppenzusammensetzungen führen u. U. zu herausfordernder Gruppendynamik.
- Eine überschaubare Gruppengröße (sollte 15 nicht übersteigen) sollte gewährleistet sein.

## 7. Reflexion und Evaluation

- Reflexion im Organisationsteam/ Kollegium
- Reflexion durch Kinder; möglich in Klassenrat, Klassensprecherversammlung, Schulversammlung
- Evaluation der Projektwoche durch alle Beteiligten anhand eines Fragebogens

Ergebnisse der Fragebogen-Evaluation zu Projektwoche der GS Berg am Laim

=> positive Rückmeldungen

- Schule mal „anders“
- Durchmischung der Gruppen
- Förderung der Sozialkompetenz
- Zeit, an einem selbst gewählten Thema intensiv zu arbeiten
- Mitbestimmung der Kinder
- Förderung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Schule außerhalb des Klassenverbands
- Stärkung des Zusammenhalts im Kollegium
- „Highlight“ des Schuljahres

## 8. Kontaktmöglichkeit

Katrin Herzberg, Grundschule Berg am Laim, München: [k.herzberg@bal.muenchen.musin.de](mailto:k.herzberg@bal.muenchen.musin.de)